Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 4. April. Der „St.-A." schreibt: Seine Königliche Majestät haben heute den neu ernannten königlich italienischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen von Launay in Audienz zu empfangen geruht, um von demselben die Notifikation der Thronbesteigung Seiner Majestät des Königs Humbert von Italien, sowie sein Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen.

Backnang den 5. April. Unter Beisein einer technischen Commission aus Stuttgart wurde gestern Nachmittag die Probefahrt mit 2 Lokomotiven und 2 Personenwagen auf der nächsten Donnerstag zu eröffnenden Eisenbahnlinie Backnang-Murrhardt ausgeführt, deren Resultat ein äußerst günstiges war. Wie wir vernehmen findet kommenden Montag die Uebergabe an den Betrieb statt und am Dienstag wird dann der sog. Ausstattungszug die zum Bahnhofsdienst nöthigen Utensilien, wie die dem Dienstpersonal der Bahnhöfe gehörige häusliche Einrichtung überbringen. — Morgen wird hier die Confirmation mit 88 Kindern vorgenommen, 45 Knaben und 43 Mädchen.

* In Heilbronn wurden nach der Nck. Ztg. bei einem Industriellen, der seit Kurzem einen Handel mit amerikanischen Schinken 2c. begonnen hatte, aber seine Fleischwaaren nicht zur gesetzlichen Untersuchung anmeldete, 1250 Stück Schinken und 300 Speckseiten mit Beschlag belegt, nachdem die an einen hiesigen Detailleur abgegebene Waare sich als trichinös erwiesen hatte. Die amtliche Untersuchung eines Theils der nur leicht geräucherten Schinken ergab, daß 8 Prozent derselben sehr stark mit Trichinen besetzt sind. Hätte nicht ein Zufall die Sache ans Licht gebracht, wer weiß welch traurige Folgen sich daran geknüpft hätten. Die Strafe für unterlassene Anzeige wird verdientermaßen eine sehr empfindliche sein.

In Bissingen OA. Kirchheim brannte das Fabrikgebäude eines Corsettfabrikanten bis auf den Grund nieder.

Berlin den 4. April. Der „Reichsanzeiger" meldet: Das Unwohlsein Sr. Maj. des Kaisers nimmt einen normalen günstigen Verlauf, gestattet jedoch Sr. Majestät noch nicht, das Zimmer zu verlassen. — Ein deutsche Panzer-Flottille wird sich Anfang Mai nach dem Orient begeben und, wie es heißt, am 6. Mai ihre Fahrt antreten. — Der Bundesrath beschloß beim Enquete-Gesetz einen Zusatz, daß Gewerbetreibende verpflichtet sind, Auskunft über die Tabakpreise durch Vorlegung der Bücher zu geben. — Die russische Regierung bestellte hier 1500 Torpedos mit schleuniger Absendung nach der Türkei.

Berlin den 3. April. Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit Petitionen. Eine Petition, welche dahin geht, daß bei der bevorstehenden Reform der Branntweinsteuer-Gesetzgebung die projektirte Fabrikatssteuer nicht genehmigt, sondern die Raumsteuer beibehalten werde, wurde dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen. Der Antrag von Kiepert, den Reichskanzler zu ersuchen, die Zurückzahlung der Branntweinsteuer für allen zu gewerblichen Zwecken benutzten Alkohol anzuordnen und die Denaturirung desselbe nach Maßgabe der technischen Benutzung ausführen zu lassen, wurde fast einstimmig angenommen. Die große Reihe der übrigen zur Behandlung gelangten Petitionen bot kein allgemeineres Interesse.

Vom Orient.

Konstantinopel den 3. April. Der Kriegsminister stattete gestern dem Großfürsten Nikolaus vor dessen Abreise nach San Stefano einen Besuch ab. Der Großfürst wird morgen hier wieder erwartet. Das die kaiserliche Eskorte bildende Detachement russischer Truppen schifft sich morgen in San Stefano nach Rußland ein.

Wien den 3. April. Die „Pol. Korr." meldet aus Bukarest von heute: Zwei russische Armeekorps in Bulgarien erhielten Befehl zum Rückmarsch nach Rumänien, um zwischen Giurgewo und Bukarest Aufstellung zu nehmen. Es herrsche die Befürchtung, die Russen möchten sodann über ganz Rumänien den Belagerungszustand verhängen.

Wien den 4. April. Presse meldet: Die Nachrichten des Standard, daß Rußland von der Pforte Uebergabe von Bulair, Gallipoli und den Forts am oberen Bosporus forderte, wird in hiesigen unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet. — Auf Ansuchen der serbischen Regierung intervenirte Andrassy bei der Pforte wegen schlechter Behandlung der serbischen Gefangenen in Saloniki. Die Pforte erklärte sich sofort bereit, die Gefangenen auszuliefern. — In Smyrna trafen Beamte des englischen Kriegsamtes ein, welche Vorsorge für die Verpflegung der englischen Armee treffen.

Nachrichten der „Politischen Correspondenz" aus Konstantinopel, 3. April signalisiren die Wahrscheinlichkeit eines nahe bevorstehenden Umschwunges im kaiserlichen Palais von Yildiz zu Gunsten Rußlands, welchem die englischen Einflüsse dort zu unterliegen schienen. Dieser Stimmungswechsel des Sultans dürfte in einem bald bevorstehenden Ministerwechsel Ausdruck finden; Reuf Pascha solle an Stelle von Achmet Vesyk Ministerpräsident, und Osman Pascha, welcher nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft als entschiedensten Anhänger der russischen Allianz gelte, Kriegsminister werden.

Das „Fremdenblatt" nimmt Akt von der bisher unbestätigten Meldung, wonach Rußland für den Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses mit der Türkei die Herabminderung der Friedensbedingungen verspreche, und glaubt daraus folgern zu dürfen, daß Rußland dadurch den bindenden Charakter des Friedensvertrages von San Stefano selbst aufhebe.

Verschiedenes.

* Vor dem Stuttgarter Strafgericht spielte am 2. April ein interessanter Fall. Frau Louise Heyse geb. Freiin von Köller-Banner (aus einer pommerschen Adelsfamilie), Wittwe des Weinhändlers Heyse in Stettin, hatte sich wegen mehrfacher Betrügereien zu verantworten. Ihr im Jahr 1871 verstorbener Gatte hatte ihr ein Vermögen von 180 000 M. hinterlassen, abgesehen von 200 000 M., welche in gleichen Theilen den vier, damals noch minderjährigen Kindern der Angeklagten, zwei Söhnen und zwei Töchtern, bestimmt waren. Durch übertriebenen Luxus hatte Frau Heyse, die nach dem Tode ihres Mannes ihren Wohnsitz in Stuttgart aufschlug, in wenigen Jahren ihr Vermögen verschwendet und überdies ansehnliche Schulden bei Stuttg. Gewerbetreibenden kontrahirt, wegen welcher mehrmals auf dem Exekutionsweg gegen sie eingeschritten wurde, ohne daß übrigens viel bei ihr zu holen war, da sie in der letzten Zeit auf eine Pension von 600 M., welche ihr Bruder ihr ausgeworfen und auf 1500 M. Zinsen aus dem vormundschaftlich verwalteten Vermögen ihres bei ihr lebenden jüngsten Sohnes angewiesen war. Inzwischen hatte sie sich auch an auswärtige Firmen gewandt; bei hervorragenden Geschäften in Berlin, Leipzig 2c. bestellte und empfing sie, als Frau Heyse, geb. Freiin v. Köller-Banner sich unterzeichnend (ihr Gatte war brasilianischer Consul gewesen) und das mit der Grafenkrone versehene Briefpapier ihrer an einen bayerischen Lieutenant, einen Grafen, verheiratheten älteren Tochter benützend für ca. 3000 M. Waaren, Delikatessen, fremde Weine, Pelzwaaren, Garderobe- und Toilettengegenstände, die theilweise ins Versatzhaus wanderten. Wegen dieser auswärtigen Bestellungen, 6 an der Zahl, die sie nachgewiesener Maßen zu einer Zeit gemacht hatte, als sie keine Aussicht mehr hatte, Zahlung leisten zu können — war sie des Betrugs angeklagt. Trotz ihrer selbstgeführten, gewandten Vertheidigung, wurde sie zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 6 Monate Gesammtstrafe beantragt.

Aus Aichhalden OA. Oberndorf schreibt der „Rottw. Volksfr.": Am 28. März wurde hier durch einen Landjäger ein 59 Jahre alter geisteskranker Mann in einem Viehstalle eingesperrt aufgefunden. In der hintern Ecke des Stalles war eine aus Balken und Brettern gezimmerte, etwa 7 Fuß lange und 5½ Fuß breite Zelle eingemacht, in welcher der Unglückliche sich befand. Das Essen wurde ihm durch eine 7 Zoll im Quadrat haltende Oeffnung, welche mit einem Laden verschlossen wurde, hineingereicht. Die Thüre zur Zelle wurde seit der Kirchweihe v. J. nicht mehr geöffnet. In der Zelle befand sich zermalmtes Stroh u. Heu, ein Strohsack und darauf ein kleineres Säckchen. Bekleidet war der arme Mann mit einer alten Hose, einem Wamms und zerrissenem Hemde. Seit jener Zeit wurde auch die Zelle nicht mehr gereinigt, der Unrath des Gefangenen lag daher in der Hälfte des Gemaches wie ein Düngerhaufem empor. Zur Einlassung des Tageslichtes waren in die Bretterverschalung der Zelle 12—14 Löcher eingebohrt, welche die Richtung auf ein Stallfenster hatten. Als der Unglückliche entdeckt wurde, waren in dem Teller, auf welchem er sein Essen erhalten hatte, Spuren seines Kothes: zu Allem, was er genoß, konnte er nur der Hände sich bedienen. Nach Aussage seiner Frau und Kinder halten sie ihn seit 1½ Jahren in dieser Verwahrung; er sei von Ihnen hier untergebracht worden, weil sie zu arm seien, den Ehemann und Vater in eine Irrenanstalt zu verbringen!

Der Münchener Polizeibericht vom 3. meldet: „Der berüchtigte, wegen Mords, Mordversuches 2c. verfolgte Sattler, Bauerssohn von Deixelberg, Bez.-Amts Vilshofen, ist vorgestern im Kampfe mit der Gendarmerie in der Gegend von Vilshofen erschossen worden; leider erst, nachdem ein Schuß des gefürchteten Verbrechers den wackeren Gendarm Schütz der Station Otterskirchen todt niedergestreckt hatte. Bekanntlich ist 2c. Sattler im Juni v. Js. aus der Frohnveste in Passau entsprungen und war seither der Schrecken der Gegend in weitem Umkreise."

† Die Heilkünstlerin Amalie Hohenester, die sog. Doktorbäuerin in Mariabrunn bei Dachau macht nach ihrem Tod mehr, als selbst bei Lebzeiten, von sich reden. Jetzt erfährt man erst recht die Ansehnlichkeit ihres Vermögens und den Betriebsumfang ihres so ahnsehnlichen Geschäftes. Der Nachlaß wird auf mindestens 300 000 M. geschätzt. Für diese Sommerzeit waren bereits an 800 Russen angesagt. Das Geschäft wird wie bisher fortgeführt, und zwar von einer Schwester oder Nichte der Verstorbenen geleitet, welche noch bei Zeiten in die Kunst eingeweiht worden ist.

Fruchtpreise.

Backnang den 3. April 1878.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel:	8 M. 25 Pf.	8 M. 21 Pf.	8 M. 15 Pf.
Haber:	7 M. — Pf.	6 M. 82 Pf.	6 M. 60 Pf.
Gerste:	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Roggen	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Waizen		— M. — Pf.	

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	160 Pfd.	157 Pfd.	154 Pfd.
Haber:	175 Pfd.	170 Pfd.	164 Pfd.

Gottesdienste der Parochie Backnang am Sonntag den 7. April, Vorm. 9 Uhr Confirmation.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Riethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 14.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 43 — Dienstag den 9. April 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend Ausführung eines außerordentlichen Personenzugs.

Am Donnerstag den 11. April wird von Backnang nach Murrhardt und von Murrhardt nach Cannstatt ein außerordentlicher Personenzug mit folgenden Fahrzeiten ausgeführt:

Backnang, Abg., nach Ankunft des Personenzug Nr. 203,	12. 10	Mittags,	Murrhardt,	Abg.	7. 50 Abends
Oppenweiler, Ank.	12. 20	„	Sulzbach,	„	8. 2 „
Abg.	12. 30	„	Oppenweiler	„	8. 10 „
Sulzbach, Ank.	12. 36	„	Backnang,	„	8. 26 „
Abg.	12. 48	„	Winnenden,	„	8. 48 „
Murrhardt, Ank.	1. —	Nachm.,	Waiblingen,	„	9. 12 „
			Cannstatt, Ank.		9. 30 „

zum Anschluß an den um 9.47 in Cannstatt nach Stuttgart und an den um 10.30 von Cannstatt nach Eßlingen fahrenden Personenzug.

Der Zug hält nur auf den bezeichneten Stationen an; zur Benützung desselben berechtigen die gewöhnlichen Billete.

Stuttgart, den 2. April 1878.

K. Eisenbahndirektion, Abth. I.
Dillenius.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter.

Die K. Central-Stelle für die Landwirthschaft hat Bericht über die im Jahr 1877 zu Stande gekommenen **bedeutenderen landwirthschaftlichen Verbesserungen,** wie Feldweg- und Markungsregulirungen, Güterzusammenlegungen, Ent- und Bewässerungen, Flußcorrektionen, größere Obstpflanzungen, Allmandregulirungen, Bepflanzung größerer Waidflächen, mit Obst- oder Holzbäumen 2c. 2c. einverlangt, daher soweit in den einzelnen Gemeinden solche Verbesserungen vorgekommen sind, hierüber **bis 20. d. Mts.** des Näheren hieher zu berichten ist.

Den 8. April 1878.

K. Oberamt.
Göbel.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Carl Weigle, Metzger zu Backnang,

Samstag den 15. Juni 1878,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.
Liegenschaft ist nicht vorhanden.

Backnang den 5. April 1878.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Wegen Verletzung der Wehrpflicht werden

steckbrieflich

verfolgt nachstehende Militärpflichtige der Altersklasse 1855:

1) Baumann, Jakob Friedrich, Metzger von Großaspach,
2) Ebinger, Ludwig, Seckler von Däfern,
3) Greiner, Karl Christian, von Großaspach,
4) Häußer, Johann David, Rothgerber von Oberweissach,
5) Kienzle, Georg Friedrich, Rothgerber von Waldrems,
6) Kurz, David Ludwig von Steinbach,
7) Wahl, Gustav Friedr., Rothgerber von Murrhardt.

Den 6. April 1878.

K. Oberamtsgericht.
Zeller, J.-Ass.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Die in der Gantsache des Carl Fichtner, Rothgerbers von Backnang auf 25. d. M. anberaumt gewesene Schuldenliquidation findet nicht statt, nachdem heute das Gantverfahren eingestellt und Fichtner wieder in die Vermögensverwaltung eingesetzt worden ist.

Den 6. April 1878.

Der beauftragte Richter.
HR. Klein.

Revier Kleinaspach.

Wegbau-Akkord.

Ueber die Herstellung von zwei weiteren Wegstrecken durch den Staatswald Rohr auf eine Länge von 498, 0 m mit einem Kostenvoranschlag für

Planirungsarbeiten	199 M. 20 Pf.
Chaussirungsarbeiten	
sammt Uebersandeln	1316 M. 07 Pf.
Zus.	1515 M. 27 Pf.

findet am

Freitag den 12. d. M.

ein Abstreichs-Akkord statt. Plan und Voranschlag 2c. können auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Kanapee.

Kleinaspach den 6. April 1878.

K. Revieramt.
Döbele.

Fornsbach.
Gerichtsbezirk Backnang.

Guts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Gottlieb Ernst Schieber, Bauers Wittwe von Fornsbach kommt die vorhandene sämmtliche Liegenschaft, bestehend in

Einem zweistock. Wohnhaus mit steinernem Stock,

Einer dreibarnigten Scheuer hinter dem Haus, mit Wagenhütte u. Hofraum,

¾ M. 22,7 Rth. Gärten u. Länder,
13¾ M. 24,8 Rth. Aecker,
10¾ M. 10,7 Rth. Wiesen,
18¾ M. 23,4 Rth. Waldungen
(in verschiedenen Parzellen) am

Freitag den 12. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Fornsbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. April 1878.

K. Amtsnotariat Murrhardt.
Betz.

Backnang.

Zweiter und letzter Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Nachgebots wird die in der Gantmasse des † Josef Engert, gewes. Malers hier vorhandene Liegenschaft am

Samstag den 27. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause **zum zweiten und letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

1.

Ein dreistockiges Wohnhaus mit 3 Wohnungen und getrentem Keller am Koppenberg, theils von Stein, theils von Fachwerk mit Giebeldach, neben dem Garten und Rothgerber Gaiser,

BVA. 6180 M.

2 a 26 qm Gemüsegarten bei diesem Haus, worauf eine Werkstätte errichtet wurde, Anschlag von Haus und Garten 4457 M. 14 Pf.

angekauft um 3000 M.

2.

Die Hälfte an:

Einem zweistock. Wohnhaus sammt Stallung und gewölbtem Keller am Koppenberg, neben David Bollinger und sich selbst, BVA. 1720 M.

Ein zweistockiger Wohnhausanbau an vorstehendem Hause angestoßen, zu Wohnungen bestimmte Gelasse enthaltend, BVA. 1540 M.

1 a 94 qm Gemüsegarten am Koppenberg, neben David Bollinger und sich selbst, Anschlag von Haus und Garten 2571 M. 42 Pf.

angekauft um 2150 M.

3.

71 qm Garten am Koppenberg, neben sich selbst und David Bollinger, Anschlag 85 M. 71 Pf.

4.

15 a 52 qm Acker auf dem Koppenberg, neben Andreas Dorn und Bäcker Ficker, Anschlag 514 M. 28 Pf.

angekauft um 535 M.

5.

20 a 8 qm Acker auf dem Koppen-

berg, neben dem Weg und Joh. Körner,
Anschlag 385 M. 71 Pf.
6.
20 a 8 qm Acker daselbst, neben den Anstößern und sich selbst.
Anschlag 385 M. 71 Pf.
7.
15 a 27 qm willkürlich gebauter Acker daselbst, neben Julius Maisch und Rothgerber Armbruster.
Anschlag 342 M. 86 Pf.
8.
Markung Steinbach.
16 a 65 qm Baumgut an der Staig, neben der Stadtgemeinde Backnang und der Bahnlinie,
Anschlag 700 M.
angekauft um 650 M.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß für jedes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.

Den 6. April 1878.

Kaufrathsschreiberei:
Kugler.

Backnang.

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses soll das städtische Schafhaus in der Aspacher Vorstadt abgebrochen, neu aufgeführt, und die hiebei vorkommenden Arbeiten im Submissionswege vergeben werden.

Der Kostenvoranschlag beträgt für

Grab- und Maurerarbeit	2764 M.	97 Pf.
Zimmerarbeit	2016 M.	42 Pf.
Gypserarbeit	301 M.	40 Pf.
Schreinerarbeit	806 M.	88 Pf.
Glaserarbeit	178 M.	50 Pf.
Schlosserarbeit	293 M.	66 Pf.
Flachnerarbeit	76 M.	92 Pf.
Gußwaaren	100 M.	— Pf.
Hafnerarbeit	5 M.	50 Pf.
Anstreicharbeit	92 M.	— Pf.
Pflästererarbeit	90 M.	— Pf.
Insgemeinkosten	300 M.	— Pf.
zusammen	7026 M.	25 Pf.

Zeichnungen, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen auf dem Stadtpflegezimmer auf dem hiesigen Rathhaus zur Einsicht auf.

Hiezu werden nun tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift
„Submissions-Offert auf das städtische Schafhaus"
bis **Mittwoch den 17. d. Mts.** portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, an welchem Tage auch, Nachmittags um 2 Uhr die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Diesseits unbekannte Unternehmer haben ihren Offerten Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnisse beizulegen.

Den 8. April 1878.

Stadtpflege.
Springer.

Hohnweiler.

Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch den 10. April d. J.** findet von Morgens 10 Uhr an eine Fahrnißauktion in der Wohnung des Jakob Stelzer, Bauers in Hohnweiler gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt:

Ein Wagen sammt Zugehör, ein Pflug, 2 Eggen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Strohstuhl und sonstiges verschiedenes Bauerngeschirr, Faß und Bandgeschirr,

2 Farren, 1 Paar Stier, 1 Kuh, Futter u. Stroh und sonstiger Hausrath.

Den 5. April 1878.

A. A.
Schultheiß Mayer.

Unterweißach.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Krautter, ledigen Bäckers, hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem zweistock. Wohnhaus, mitten im Ort, mit eingerichteter Bäckerei,
Anschlag 1700 M.
der Hälfte an einer einbarnigen Scheuer mit getrenntem Keller beim Haus,
Anschlag 700 M.
2 a 47 qm Land in Horbeth,
Anschlag 120 M.
am **Donnerstag, 18. April d. J.,**
Vormittags 11 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber aufs hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 18. März 1878.

Rathsschreiberei.

Fürstenhof bei Großaspach.
Oberamts Backnang.

Hofguts-Verkauf.

Gottfried Traub, Bauer von Fürstenhof, beabsichtigt sein Hofgut, zu dem sich mehrere Liebhaber gezeigt haben, am
Mittwoch, 10. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Großaspach aus freier Hand im Aufstreich zu verkaufen.

Das Hofgut ist günstig an der nach Marbach führenden Staatsstraße gelegen, hat Gebäude im bestbaulichen Zustand und sind die Aecker sowie Wiesen, ca. 25 Morgen, sehr ertragsfähig, auch kann das vorhandene Inventar nebst Vieh gleichzeitig mit erworben werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf Anfragen

Großaspach den 4. April 1878.

Schultheiß Gock.

Murrhardt.

Abbitte.

Ich erkläre hiemit, daß es mir leid thut, mich am 10. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Wirthschaft des Schäf in Murrhardt über den Jakob Krißler nachtheilig ausgedrückt zu haben.

Den 6. April 1878.

Karl Hermann.

Murrhardt.

Abbitte.

Ich erkläre hiemit, daß es mir sehr leid thut, am Abend des 18. Januar d. J. im Schwanen zu Murrhardt gegen die Herren Unternehmer W. Krieger, C. Böpple, G. Häußler und B. Hehr durch beleidigende Ausdrücke mich verfehlt zu haben.

Den 6. April 1878.

Johann Seufer,
Seifensieder.

Unterheinrieth,
Oberamts Weinsberg.

Weinversteigerung.

Umzugshalber versteigert in seiner Wohnung am
Freitag den 12. April 1878,
Mittags 11 Uhr,
21 Hektoliter 1877er Wein, roth,

Weinbergsbesitzer **Beck.**

Backnang.

Baumscharren

neuester Art sind zu haben bei

Fr. Mürdter.

Steinbeifuhr-Akkorde.

Wegen zu hoher Forderungen für die Steinbeifuhr zur Unterhaltung der Waiblingen-Backnanger Staatsstraße in den Markungen
Schwaikheim, Winnenden 1 & 2, Herdmannsweiler, Nellmersbach, Stiftsgrundhof, Waldrems, Maubach und Backnang
wird hiemit wiederholte Akkordsverhandlung für sämmtliche obengenannten Markungen anberaumt auf nächsten
Samstag den 13. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,
auf das Rathhaus in **Winnenden,** wozu Akkordsliebhaber eingeladen werden.

Ludwigsburg den 7. April 1878.

K. Straßenbauinspektion.
Gulde.

Backnang.

Eisenbahn-Eröffnung.

Am nächsten **Donnerstag den 11. d. M.** wird die Eisenbahn **von hier bis Murrhardt** eröffnet mittelst einem **Extrazug,** welcher von hier Mittags abgeht und Abends wieder zurückkommt.

Von Murrhardt ist Einladung zur Feier dieses Tages hieher ergangen und ich erlaube mir, nicht nur zur Theilnahme hieran, sondern auch zur gemeinschaftlichen Fahrt und zur Zusammenkunft auf dem hiesigen Bahnhof Mittags 12 Uhr die hiesigen Einwohner und die Bewohner der Umgegend freundlich einzuladen.

Den 6. April 1878.

Stadtschultheiß Schmückle.

Murrhardt.

Zur **Feier der Bahneröffnung am Donnerstag den 11. April** findet im **Schwanensaal** ein

Bürger-Ball

statt, wozu freundlich einladet

Leopold Molt z. Schwanen.

Murrhardt.

Steinkohlen.

Von einigen nach Ostern hier eintreffenden Wagenladungen beste **Ruhrer Schmiedekohlen** offerire den Centner ab Bahnhof bei Abnahme von mindestens 30 Centner à **M. 1. 15.** gegen baar und sehe gefl. Aufträgen entgegen.

F. A. Seeger,
Marktplatz.

Murrhardt.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Am **Samstag den 6. d. M.** habe ich meine
Wirthschaft gegenüber dem Bahnhof
eröffnet. Ich werde stets darauf bedacht sein, meine Gäste mit **guten Getränken** und **Speisen** billig zu bedienen und lade das Publikum zu zahlreichem Besuch höflich ein.

Wilhelm Kugler.

Backnang.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr im **Hinterhause des Herrn Kaufmann J. Dorn am Markt** wohne. Indem ich um die Fortdauer des mir bisher geschenkten Vertrauens bitte, empfehle ich mich im **Färben und Drucken** aller Arten **seidener, wollener, halbwollener, baumwollener und leinener Kleiderstoffe, Möbelstoffe, Teppiche, Shawls, Sammt, Bänder u. s. w.** werden in den neuesten Farben gefärbt, wie neu appretirt und den neuesten Dessins bedruckt.

Ich bitte nun mich auch fernerhin mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, die ich wie bisher möglichst prompt und billig auszuführen bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll

Gg. Dietrich,
wohnhaft im **Hinterhause** des Hrn. Kaufmann
J. Dorn a. Markt.

Backnang.

Für kommende Saison sind bei den Unterzeichneten eingetroffen

Modellhüte

und billige

Damen- & Kinderhüte,
Blumen, Federn, Bänder ꝛc.
nebst allen in das Putzfach einschlagenden neuesten Artikeln, worunter auch **Hochzeitskränze & Zweige.**

Sämmtliches in schöner Auswahl zu billigem Preis.

Es laden hiezu freundlich ein
Geschw. Bauerheim,
wohnh. bei Hrn. Tuchm. Lehnemann.

Murrhardt.

Fürs Frühjahr mit den neuesten

Strohhüten,

Federn, Blumen, Bändern, Braut- & Hochzeitskränzen, sehr schönen

Modellhüten

versehen, lade zur gefälligen Einsicht freundlich ein und sichere die billigsten Preise zu.

Nane Kodweiß
am Marktplatz.

Backnang.

Eier-Farben.

Das Neueste in prachtvollen Farben, das Päckchen zu 10 Pf. empfiehlt

C. Veil z. Adler-Apotheke.

Eier-Farben.

Meine selbstverfertigte schöne brillante Farben auf Ostereier bringe ich stets in Erinnerung. Wiederverkäufer äußerst billig.

Chr. J. Dorn, Färber,
neben Bäcker Schmückle.

Murrhardt.

Einen schönen starken

Dreispänner-Stein-Wagen

hat zu verkaufen Schmid **Höfel.**

Backnang.

Heu- und Oehmd-Verkauf.

Ungefähr 250 Ctr. unberegnetes, bereits die Hälfte Oehmd, und einige Wagen **hohes und breites Kleefutter** hat zu verkaufen

G. Jung z. Lamm.

Backnang.

Saatwicken

bei **Fr. Vischer jun.**

Großaspach.

Kleesamen,

Prima Provencer Luzerner, ächten steyrischen dreiblättrigen sowie **Prima-Doppelesper** empfiehlt bestens

Robert Hölderlin Wwe.

Murrhardt.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

Messerschmid

etablirt habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Friedrich Haisch, Messerschmied,
wohnhaft im **Postkeller.**

Backnang.

1/2 Morgen Acker

in der Thaus verkauft

J. Maier Sulzbacher Vorstadt.

---

800 Centner

fichten Rinde

bester Qualität sind zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
Gerber **Götz** hier.

Kastanienbäume,

(wilde oder Roßkastanien)
frisch gefällt, werden zu guten Preisen zu kaufen gesucht und gefl. Offerte erbeten von

G. Weber & Cie.,
Holzwaaren-Fabrik in Eßlingen.

Rottenburg a. N.

Der Hopfenausschnitt

hat jetzt begonnen, Versandt von

Fexer (Setzlinge)

geschieht nunmehr täglich frisch aus dem Boden, Bestellungen auf
Saazer & Spalter Sorten
nimmt fortwährend entgegen

Carl Sautermeister,
Hopfenhandlung.

Großhöchberg.

800 Stück

Hopfenstangen

von 20—25 Fuß sowie 25 Stück

Wagnereichen

hat zu verkaufen

J. Reber, Gutsbesitzer.

Burgstall.

Ein hochträchtiges

Mutterschwein

verkauft **Chr. Knödler.**

Allmersbach OA. Marbach.

Ein hochträchtiges

Mutterschwein

setzt als überzählig dem Verkauf aus

Jakob Sieber, Löwenwirth.

Ludwigsburg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Küferei zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei

F. Bertsch, Küfer,
Schmidgasse Nr. 2.

Geld Gesuch.

Gegen gute Sicherheit werden **500 M.** aufzunehmen gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Backnang.

Einige Eimer

guten Mostessig

hat aus Auftrag, imiweis, um ganz billigen Preis zu verkaufen

Küfer **Weidenmann.**

Frischen Kräuterkäs,

feinen Rahm- und guten Backsteinkäs billigst bei

C. Weismann.

Backnang.

20 bis 25 tüchtige Maurer

finden nebst gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Wilhelm Gläser,
Unternehmer.

Backnang.

Arbeiter-Gesuch.

Knaben und Mädchen finden sofort gutbezahlte Beschäftigung in der Wollspinnerei von

J. F. Adolff.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre

Fr. Mürdter, Schlosser.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre

David Winkler, Schreiner
beim Rößle.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Schuhmacher **Käferle**
bei der Kirche.

Sulzbach.

Ein junger kräftiger Mensch kann als

Bäcker-Lehrling

bei mir eintreten.

Wilh. Lehmann, Bäcker.

Großaspach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der die Bau- und Möbelschreinerei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **David Braun.**

Welzheim.

Conditor-Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch findet in meinem Geschäft mit oder ohne Lehrgeld eine Stelle.

H. Hohly, Conditor.

Auch habe ich 40 Liter

Heidelbeergeist

und 2 Liter **Himbeersaft** abzugeben.

Backnang.

Eine freundliche

Stube

mit Kochofen ist bis Georgii oder 1. Mai zu vermiethen.

Näheres bei der Redaktion.

Sonntag Abend wurde bei Bäcker **Kinzer** ein

Patenthut

mit dem Namen **H. L.** verwechselt. Der Besitzer wolle denselben gegen den seinigen umtauschen bei

Hermann Ludwig.

Backnang.

Gebackene

Fische

vom nächsten **Mittwoch** an jeden Tag, wozu freundlich einladet

Metzger **Mayer,** Speisewirth.

M.-Liederkranz.

Nächsten **Donnerstag** Mittag 12 Uhr findet die Bahneröffnung nach Murrhardt statt, wozu die sämmtl. Mitglieder des Vereins zu allgemeiner Theilnahme freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Die Mitglieder der Schützengilde werden hiemit aufgefordert, sich **Donnerstag den 11. d. M.** an der Festfahrt nach Murrhardt recht zahlreich zu betheiligen.

Kämpff, Vorstand.

Der Krankenfreund.

Correspondenzblatt für und über die Diakonissensache, zugleich ein Trostblatt für Leidende, und, soweit es ihm möglich, ein Rathgeber für rationelle Gesundheitspflege, geht in einer Auflage von 22,000 Exemplaren Jedermann, der ihn zu lesen und zu verbreiten wünscht, allmonatlich frei und unentgeldlich zu. Deutliche und genaue Adresse richte man mit Angabe der gewünschten Zahl Exemplare an Pfarrer Walter in Karlsruhe (Baden).

Amtliche Nachrichten.

In Folge der am 25. März l. J. und den folgenden Tagen abgehaltenen Lehramtsprüfung sind u. a. für befähigt erklärt worden:

Für Kollaboratorsstellen an Lateinschulen:

Ferdinand Belz, Hilfslehrer am Gymnasium in Stuttgart (aus Backnang).

Christian Roller, Mittelschullehrer in Dürrmenz.

Karl Weigel, Schullehrer a. D. in Erbstetten.

Für Kollaboratorsstellen an Realschulen:

Ernst Eisele, Schullehrer in Unterweissach.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 8. April. Wie aus dem amtl. Theil des Murrthalboten ersichtlich, wird zur Eröffnung der Bahnstrecke Backnang-Murrhardt am nächsten Donnerstag ein außerordentlicher Personenzug im Anschluß von Zug 203 von hier nach Murrhardt abgehen. Dieser Extrazug bildet den eigentlichen Fest- u. Eröffnungszug, der eine zahlreiche Gesellschaft aus Stuttgart, die sämmtlichen Festtheilnehmer von hier und Umgegend (Beamte, Gemeindekollegien, Liederkranz, Schützengilde von Backnang u. s. w.) mit Musikbegleitung durch unser Thal nach dem Hauptfestort Murrhardt führen wird. Wie wir hören, wendet besonders die Stadt Murrhardt alle Kräfte auf, um dieses Fest zu einem glänzenden zu gestalten, ebenso läßt sich eine große Betheiligung von hier erwarten, da die Freude, diesen Tag so nahe gerückt zu sehen, hier eine allgemeine ist. Noch bemerken wir, daß das für den Extrazug gelöste Retourbillet zur Rückfahrt auf jeden der fahrplanmäßigen Züge benützt werden kann.

† Vom Roththal den 5. April. Im Laufe dieser Woche wurde im nördlichen Voreinschnitt des Schanztunnels ungefähr 15 Meter unter der Erdoberfläche der Stoßzahn eines Mammuts ausgegraben. Derselbe ist 2,5 Meter lang und hat am dicken Ende 15 Centim. Durchmesser. Die Sehne des Bogens, den er

bildet, ist 1,5 Meter lang. Dabei fand man noch einen Fußgelenkknochen, 15—16 Centim. breit, mehrere Halswirbel und verschiedene andere Knochenfragmente dieses vorweltlichen Riesenthieres. Ein solcher Zahn soll schon vergangenen Winter bloßgelegt worden sein und sei mehrere Wochen unbeachtet im Einschnitt gelegen, bis er endlich von einem Arbeiter zusammengeschlagen und unter die Auffüllung geworfen worden sei. (N. T.)

Gmünd. Vom 15. April bis 15. Mai wird in unserer Stadt eine Ausstellung von alten und neuen Erzeugnissen der Gold- und Silberschmiedekunst und dazu gehöriger Fächer (Gravir-, Ciselir-, Emaillir- und Guillochirarbeiten, Fein-Gußarbeiten, einschlägige Zeichnungen und Modelle 2c) stattfinden. Zuerst in engerem Rahmen aus Anlaß der Uebersiedelung des Gewerbe-Museums in ein neues vergrößertes Lokal geplant, hat die Ausstellung, nachdem sie ihres mehr privaten Charakters entkleidet und zu einer städtischen Unternehmung geworden ist, viel größere Dimensionen angenommen. Sie soll nicht blos die heutige Gmünder Industrie präsentiren, sondern auch durch Ausstellung alter Werke der Gold- und Silberschmiedekunst ein Bild von der Entwicklung dieser Industrie und namentlich ihrer früheren klassischen Zeit geben. Da die Königliche Centralstelle für Gewerbe u. Handel bereitwilligst die Protektion der Ausstellung übernommen, Seine Majestät der König durch Bewilligung der Abtretung von Gegenständen aus deren Privatbesitz und den Staatssammlungen für die Dauer der Ausstellung ihr Interesse an der Sache ausgesprochen hat, und von anderen, hohen Persönlichkeiten, sowie von bürgerlichen Privaten 2c. eine lebhafte Betheiligung sicher steht, so läßt sich heute schon mit Bestimmtheit sagen, daß die Ausstellung einen Besuch in hohem Grade lohnen wird.

Ulm den 4. April. Gestern Nachmittag wurde, wie das hiesige „Tagbl." schreibt, ein 17jähriges Bürschchen wegen Bettels verhaftet, bei dessen Effektendurchsuchung man alle die Apparate vorfand, die man zur Anfertigung von falschen Papieren nöthig hat. Er gab auch zu, daß er sich deren bedient habe, und gestand weiter ein, daß in Regensburg ein Genosse sich zu ihm gesellt, der ähnliche Dinge praktizirt habe und daß sie sich das Wort gegeben, in Stuttgart wieder zusammen zu treffen. Einstweilen hat man den jungen Industrieritter dem Gerichte übergeben.

Darmstadt den 3. April. Die Artillerieübungen auf dem Griesheimer Schießplatze beginnen in d. J. im Juni mit Exerzitien des brandenburgischen Fußartillerieregt. Nr. 3 und werden im August durch die württ. Artilleriebrigade (Feldart.-Regimenter 13 und 29 und Fußartillerielat. Nr. 13) geschlossen. In den württ. Lagerbaracken in Griesheim soll der Hausschwamm ausgebrochen sein.

Berlin den 4. April. Die Budgetkommission hat heute die 15 Millionen-Anleihe zum Baue von Eisenbahnen in Lothringen einstimmig angenommen. — Bei der Berathung des Gesetzentwurfs betreffend den Spielkarten-Stempel wurde die Stempelabgabe von deutschen Karten auf 30 Pfennig und von französischen auf 50 Pfennig festgesetzt; die Bundesrathsvorlage hatte die Stempelabgabe auf 50 Pfennig und 1 Mark angesetzt.

Berlin den 6. April. Fürst Bismarck hat in den letzten Tagen mit Eifer die Bemühungen fortgesetzt, zwischen Rußland und Oesterreich, sowie zwischen Rußland und England zu vermitteln. Hier glaubt man, daß Rußland nicht unbeträchtliche Konzessionen machen und der Friede erhalten bleiben werde. — Aus Wien wird der „Post" telegraphirt: Falls Fürst Gortschakow in seiner Antwort auf das Rundschreiben Salisbury's verlangt, England solle behufs Verständigung seine Wünsche präcisiren, so dürfte Oesterreich das russische Verlangen unterstützen, damit solchergestalt die Rückkehr zum Kongreß-Projekt ermöglicht werde. Die abermalige Hierherkunft Ignatjew's ist wahrscheinlicher geworden. — Nach der „Nordd. Allg. Ztg." scheint im Großen und Ganzen die friedliche Disposition vorzuwalten. — Bratiano ist hier eingetroffen. Die „Nordd. Allgem. Ztg." erklärt sich entschieden gegen die von Rumänien erhobenen Proteste in Betreff Bessarabiens. Wenn Rumänien seine Unabhängigkeit beinahe erreicht habe, so werde es diesen Erfolg nur dem vergossenen russischen Blute danken müssen.

In der gestrigen Reichstags-Sitzung nahm vor Beginn der Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Ersparnisse an den von Frankreich für die Okkupationstruppen gezahlten Verpflegungsgeldern, Kriegsminister v. Kameke das Wort zu folgender Mittheilung: Soeben werde ein Extrablatt in den Straßen verkauft, wonach die deutsche Heeresverwaltung die Mobilmachung vorbereite, ein Korps an der österreichischen Grenze aufstellen wolle und höhere Offiziere zur Disposition gestern den Befehl erhalten hätten, sich innerhalb 4 Tagen zur Gestellung bereit zu halten. Er habe an diese Mittheilung die Erklärung zu knüpfen, daß dies Alles nicht wahr sei.

— Bekanntlich hat die württembergische Regierung für aus Landesmitteln in den Jahren 1873/74 beschlossene und vollzogene Kasernenbauten an das Reich eine Ersatzforderung im Betrage von 2,254,000 M. geltend gemacht. Dieser Anspruch Württembergs wurde in der Commission mit allen gegen 4 Stimmen genehmigt. Die Debatte war sehr lebhaft.

Frankreich.

Paris den 6. April. Der Marschall-Präsident besichtigte heute die nördlichen Außenforts von Paris. Fürst Hohenlohe besuchte die deutsche Abtheilung der Ausstellung.

Vom Orient.

London den 7. April. „Reuter's Bureau" meldet aus Konstantinopel von gestern, seitens Rußland sei von Neuem das Verlangen an die Pforte gestellt worden, die Einschiffung der russischen Truppen in Bujukdere zu gestatten. Die Absicht, die russischen Truppen in San Stefano einzuschiffen, sei als unausführbar aufgegeben. — Die türkischen Truppen im Umkreise von Gallipoli und Konstantinopel sollen 248 Bataillone betragen.

Kunst und Natur.

Humoreske.

(Fortsetzung.)

„Was Bertha nicht kennt, wird sie leicht unter meiner Anleitung sich aneignen," versetzte die Amtsräthin, die in der That eine gute Wirthin war.

„Aber was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr," entgegnete der Amtsrath. „So viel ich weiß, ist sie nicht mehr jung."

„Bertha ist grade so alt wie unser Ludwig, in einem und demselben Jahr mit ihm geboren."

„Das gefällt mir eben nicht. Nach meiner Ansicht muß der Mann mindestens fünf bis sieben Jahr älter wie die Frau sein. Sonst ist sie ein Mütterchen, wenn er in der Blüthe seiner Kraft und Männlichkeit steht."

„Die Liebe gleicht den Unterschied der Jahre aus."

„Allerdings kommt es darauf an und das scheint mir die Hauptsache zu sein, ob die beiden Leutchen sich lieben. Wenn Ludwig eine wahre Neigung hat, werde ich nichts dagegen einwenden. Aber vorläufig kennt er das Mädchen kaum, da er sie seit Jahren nicht gesehen hat."

„Als Kinder haben sie schon Braut und Bräutigam gespielt. Bertha soll ein reizendes, durch Geist und Schönheit ausgezeichnetes Mädchen geworden sein, und unser Ludwig hat ein empfänglich Herz. Ich zweifle nicht daran, daß ihm die Cousine gefallen wird."

„Wenn das der Fall sein wird, dann soll ihm meine Einwilligung nicht fehlen. Ich habe nur den einen Wunsch, daß er glücklich werden soll."

„Das wird er, wenn er Bertha heirathet, verlasse Dich auf mich."

Unterdeß ritt Ludwig auf dem Wege nach dem Vorwerk, der ihn durch das Dorf führte. Augenscheinlich war er in Gedanken versunken und nicht so heiter wie sonst. Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuch der Verwandten schien ihn keineswegs so angenehm überrascht zu haben, als seine zärtliche Mutter erwartete. Gewisse Andeutungen, welche die Amtsräthin schon früher vor ihm fallen ließ, fielen ihm jetzt wieder ein und versetzten ihn in eine sonst nicht gekannte Unruhe. Auch er merkte die Absicht und war einigermaßen deshalb verstimmt.

Aus seinem Nachdenken wurde er jetzt dadurch geweckt, daß sein Pferd plötzlich vor einem Gartenzaune stillstand, hinter dem das weiße, ihm wohl bekannte Pfarrhaus sich erhob, worin der Pastor des Dorfes mit seiner zahlreichen Familie wohnte. Er konnte sich nicht versagen einen Blick in den Garten und besonders nach einer gewissen Laube zu richten, an die sich wohl allerlei angenehme Erinnerungen knüpfen mochten: da klärten sich plötzlich seine Züge auf und der frühere Mißmuth schwand.

Hinter den rothen Bohnenblüthen entdeckte er ein weißes Kleid und einen runden Strohhut, der das lieblichste und frischeste Gesicht der Welt beschattete. Bald tauchte auch eine zierliche Mädchengestalt aus dem Blättermeer hervor und grüßte ihn mit so freundlichen Blicken aus den braunen Augen, mit so holdem Lächeln der kirschrothen Lippen, daß er unmöglich weiter reiten konnte, ohne sie anzusprechen.

„Guten Morgen, Marie!" rief er ihr vom Pferd herab vertraulich zu. „Schon so fleißig im Garten?"

„Ich habe frischen Spargel für den Vater gestochen. Sie wissen, das ist sein Lieblingsgericht", erwiderte sie unbefangen. „Aber wohin reiten Sie so zeitig?"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

† Zu Kochersteinsfeld wurde, so schreibt der „Hohenl. Bote", kürzlich ein Mann das Opfer einer frevelhaften, kaum faßlichen Wette. Nachdem etwa 5—6 ältere Männer sich im Gasthaus zum Hirsch daselbst betrunken hatten, kamen dieselben überein, einander — man staune — aufzuhängen, mit der Bestimmung, daß derjenige, welcher es am längsten aushalte, von dem, der am kürzesten gehangen sei, eine Maas Wein erhalten solle. Als nun die Reihe an den Betreffenden kam und derselbe beim Ofen aufgehängt war, stritten sich indessen die Uebrigen darüber, wer am kürzesten gehangen habe, und als sie endlich nach dem Aufgehängten sahen, hing demselben schon die Zunge aus dem Halse. Sie befreiten ihn nun rasch und boten ihm Wein an, den der Gequälte jedoch ausschlug und sich nach Hause begab, seine Frau weckte und dieselbe bat, ihm eine Suppe zu kochen, was dieselbe jedoch mit der Bemerkung ablehnte, daß er nichts mehr brauche, nachdem er schon zwei Tage getrunken habe. Der Mann begab sich nun in seine eine Treppe höher gelegene Schlafstube und schnitt sich noch ein Stück Dürrfleisch ab, um es zu essen. Der erste Bissen blieb ihm jedoch in dem wahrscheinlich schon angeschwollenen Halse stecken, und seine Angehörigen fanden ihn des andern Morgens erstickt neben seiner Bettstelle. Untersuchung ist eingeleitet.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Dienstag den 9. April, Morgens 9 Uhr Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben
den 8 d. Mts.: Gottlob Kübler, Bauer, ledig, von Oppenweiler, 43 Jahre alt, an Wassersucht. Beerdigung am Mittwoch den 10. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr.

Hiezu eine Beilage „Eisenbahn-Fahrplan".

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 44 — Donnerstag den 11. April 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Ortsbehörden. Maßregeln gegen die Maikäfer.

Die Ortsbehörden werden auf den im Minist. Amtsblatt Nr. 5 S. 70 enthaltenen Ministerial-Erlaß vom 20. v. Mts., betreffend **Maßregeln gegen die Maikäfer,** zur genauesten Nachachtung aufmerksam gemacht. Von dem Auftreten von Maikäfern in größerer Menge ist sofort unter Angabe der nach Ziff. 2—4 getroffenen Anordnungen hieher zu berichten. Die Straßenwärter, Feld- und Waldschützen 2c. sind anzuweisen, über ihre Wahrnehmungen hinsichtlich des Auftretens von Maikäfern bei dem Ortsvorsteher alsbald Anzeige zu erstatten.

K. Oberamt.
Göbel.

Den 8. April 1878.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Nachdem die Brandschadens-Umlage- und Einzugs-Register für das Kalenderjahr 1878 den Ortsvorstehern zur Ausfolge an die Gemeindepfleger zurückgegeben worden sind, werden die Letzteren aufgefordert, den Einzug der Brandschadens-Beiträge unverweilt zu beginnen und so zu beschleunigen, daß die Oberamtspflege nicht gehindert ist, die erste Hälfte auf den 20. April und die zweite auf den 1. Aug. d. J. an die Brandversicherungs-Casse abzuliefern.

Backnang den 9. April 1878.

K. Oberamt.
Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung, betr. die Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang und die Loosziehung

In Gemäßheit des §. 61 der Wehrordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige **Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang** durch die Ersatzcommission in nachstehender Reihenfolge stattfindet und haben zu erscheinen:

1) auf dem Rathhause in Murrhardt am Montag den 6. Mai,

Morgens 7½ Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Fornsbach; Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte; Morgens 10 Uhr: Sechselberg, Althütte, Spiegelberg und Jux;

2) auf dem Rathhause in Backnang am Dienstag den 7. Mai,

Morgens 7½ Uhr: die Pflichtigen von Backnang; Morgens 8 Uhr: Großaspach, Rietenau, Heiningen, Maubach, Waldrems; Morgens 10 Uhr: Strümpfelbach Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;

3) auf dem Rathhause in Backnang am Mittwoch den 8. Mai,

Morgens 7 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweiler, Ober- und Unterbrüden, Allmersbach u. Heutensbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Backnang zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1858/78, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1857 und 1856, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, die Aufforderung, **am Musterungstermin an obengenanntem Ort, Tag und Stunde** vor der Musterungskommission sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termin nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Versäumniß in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehrordnung §. 24 und 65.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht **spätestens am Musterungstermin** vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen **eigener** Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzcommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, **die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen auch ihre Loosungs- und Gestellungsatteste.**

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deßhalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden, deßgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Loosziehung

findet für sämmtliche Militärpflichtige der **Altersklasse 1858** am

Mittwoch den 8. Mai, Vormittags 10 Uhr,

auf dem **Rathhause in Backnang** in Gegenwart der Ersatzcommission statt.

Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civilmitglied der Ersatzcommission gezogen.

Von der Loosung sind ausgeschlossen: a) die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, b) die von den Truppen- (Marine-) theilen angenommenen Freiwilligen (einschließlich der Forstlehrlinge), c) die vorweg Einzustellenden, d) die dauernd Untauglichen, e) die dauernd Unwürdigen. (§. 65 der Wehrordnung.)

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1858/78, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, **soweit sie im Bezirk gestellungspflichtig sind** (Wehrordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 20. d. Mts. Eröffnungsurkunde derselben nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzusenden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten 1. Classe der Reserve und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Loosziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß dießfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderäthlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §§. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §. 13, 15, 17 und 18 der Controle-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Den 10. April 1878.

K. Oberamt.
Göbel.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Gartens.

Gantgerichtlicher Weisung gemäß wird aus der Gantmasse des Gottlieb Breuninger, Karls Sohn, Rothgerbers hier am **Mittwoch, 15. Mai d. J.,**

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

48 qm Gemüsegarten am Koppenberg, neben sich selbst und Rothgerber Gottfried Kübler,

Gerichtl. Anschl. 400 M.

wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß zur Austreichsverhandlung ein Bürge mitzubringen ist.

Den 8. April 1878.

Kaufrathsschreiberei:
Kugler.

Backnang.

Zurücknahme eines Liegenschafts-Verkaufs.

Der auf nächsten **Samstag den 13. d. M.,** Vormittags 9 Uhr, an-